



Der Sennestadtverein

Mitteilungsblatt für Mitglieder des Sennestadtvereins e.V.

40. Ausgabe • November 2005

Liebe Mitglieder des Sennestadtvereins, liebe Sennestädterinnen und Sennestädter!

Ein für Sennestadt ereignisreiches Jahr liegt nun bald hinter uns.

Wir vom Sennestadtverein konnten uns bei vielen Gelegenheiten nützlich machen und so den Zielen unseres Vereins entsprechend etwas zur Verbesserung der Lebensqualität der Bürgerinnen und Bürger in unserem Stadtbezirk beitragen. Im Frühjahr haben wir das Osterfeuer ausgerichtet. Freiwillige Feuerwehr und Schützen sorgten wie gewohnt für das leibliche Wohl der Besucher. Die notwendige Vorbereitung des Osterfeuers lag und liegt in den bewährten Händen unseres zweiten Vorsitzenden Bernd Güse. Ohne die stille Hintergrundarbeit dieses Ursenners kämen viele Veranstaltungen nie zustande.

Großes Engagement von vielen Vereinsmitgliedern und aktiven Bürgerinnen und Bürgern erforderte die Planung und Durchführung des Stadtjubiläums.

Sie alle wurden durch den großen Erfolg des Stadtfestes 2005 reich belohnt. Es hat sich gezeigt, dass wir in Sennestadt (wieder) in der Lage

sind, ein abwechslungsreiches und heiteres Fest zu feiern. Das Fahrradrennen, der Festumzug und der stimmungsvolle Ausklang mit Ballonglühchen auf dem Stadion sind sicher allen noch in lebhafter Erinnerung. Aber auch die anderen



über 40 sportlichen und kulturellen Programmpunkte haben je einzeln zu dem Gelingen des Festes beigetragen. Auch das neue Sennestadtbuch fand große Anerkennung. Wir danken allen Mitwirkenden ganz herzlich. Zu den regelmäßigen Aufgaben des Sennestadtvereins gehört die Ausrichtung des Weihnachtsmarktes. Unser Weihnachtsmarkt ist aus den Aktivitäten der örtlichen Service-Clubs (Lions,

Roundtable, Fifty one) hervorgegangen und nicht kommerziell. Nachdem die Service-Clubs sich zurückgezogen haben, wird es von Jahr zu Jahr schwieriger, diese Ausrichtung beizubehalten.

Auch die Ausdehnung

des Weihnachtsmarkts auf den ersten Adventssonntag wird nicht ohne Auswirkungen auf seine Gestalt bleiben. Doch gewinnen wir durch die Einbeziehung des verkaufsoffenen Sonntags eine breitere Basis durch die Mitwirkung der Kaufmannschaft.

Neben diesen großen Veranstaltungen sind die vielen anderen Angebote in unserem Jahresprogramm nicht zu vergessen. Immerhin über-

nimmt der Kulturkreis des Sennestadtvereins im Auftrag der Bezirksvertretung die Ausrichtung aller kulturellen Veranstaltungen in unserem Stadtbezirk. Diese enge Zusammenarbeit hat sich beim Stadtjubiläum besonders bewährt.

Der Rückblick macht deutlich, dass ohne das bürgerschaftliche Engagement, wie es in der Arbeit des Sennestadtvereins und aller anderen Vereine und Verbände in unserem Stadtbezirk zum Ausdruck kommt, ein Gemeinwesen schnell gesellschaftlich verarmt und konturlos wird.

Wir alle sind auf ein offenes Miteinander angewiesen. Auch wenn nur wenige die Vereinsarbeit aktiv tragen, so können doch fast alle durch ihre Teilnahme an den angebotenen Veranstaltungen das Leben in der Sennestadt bunt und vielfältig machen. Nutzen wir also den Schwung aus dem Jahr 2005 für weitere gemeinsame Feste.

Doch bevor wir in das neue Jahr aufbrechen, wünsche ich Ihnen allen eine gesegnete Weihnachtszeit und alles Gute für das Jahr 2006.

Ulrich Klemm

Zur Erinnerung an Anne Rogge

Als uns im Juli dieses Jahres die Nachricht vom Tode Anne Rogges erreichte, waren wir sehr betroffen. Gewiss, es gab eine Vorahnung nach dem Wiederaufkommen ihrer Krankheit. Doch können wir uns nie mit dem Tode abfinden und vor allem dann nicht, wenn wir einen Menschen durch seine Freundlichkeit und Hilfsbereitschaft schätzen und lieben gelernt haben. Wenn wir auf seine Zuverlässigkeit bauen konnten und uns auf seine Hilfe verlassen.



Mitgestaltung des Kulturprogramms in Sennestadt hat Anne Rogge zur Qualifizierung der Vereinsarbeit viel beigetragen. Sie hat die Tradition der Kulturreisen fortgeführt und Jahr für Jahr ein ansprechendes Angebot bei den dreimal jährlich stattfindenden Matineen zusammengestellt. Ihr Rat war uns in den Sitzungen und Gesprächen wichtig, weil Anne Rogge ein feines Gefühl für das Richtige und das Angemessene hatte.

Anne Rogge hat viel für den Sennestadtverein geleistet. Versiert in organisatorischen Fragen durch die Lei-

tung der VHS in Sennestadt (1989- 2001), kundig im Verhandeln mit Veranstaltern und Künstlern bei der

Die Mitglieder des Sennestadtvereins werden Anne Rogge ein ehrendes Andenken bewahren.

Rainer Maria Rilke

Herbst

Die Blätter fallen,
fallen wie von weit,
als welkten in den
Himmeln ferne Gärten;
sie fallen mit verneinender
Gebärde.

Und in den Nächten
fällt die schwere Erde
aus allen Sternen in
die Einsamkeit.

Wir alle fallen.
Diese Hand da fällt.
Und sieh dir andre an:
es ist in allen.

Und doch ist Einer,
welcher dieses Fallen
unendlich sanft in seinen
Händen hält.



CERTINA
SWISS 1100 MARKT 1988



Kunst
Lemke
Uhren und Schmuck
SENNESTADT

TextDesign

Werbeagentur • MedienGestaltung

Ideen aus dem Sennestadthaus

Flyer
Zeitungen
Folienschriften
Infografiken
Stadtpläne
Kartographie
Visitenkarten
Briefbögen
Anzeigen
Plakate

Text Design

kontakt@textdesign-gestaltung.de

Lindemann-Platz 3

33689 Bielefeld

Fon 052 05 | 99 12 62

Fax 052 05 | 99 12 64

Die Dreschmaschine

Wenn früher im Juli / August das Getreide auf den Feldern gemäht wurde, kam die große Dreschmaschine meist erst im Herbst zu den Bauern auf den Hof, um das Getreide zu dreschen. In den Kriegsjahren und danach bis 1960 gab es nur eine große Dreschmaschine für ein oder zwei Gemeinden. Da mussten die Bauern lange warten, bis sie an die Reihe kamen. Einige Bauern halfen sich selber, wenn sie in Nöten waren, wenn sie in Stroh und Korn mehr hatten.

Sie legten einige Bunde Roggen oder Hafer in der Scheune auf den Boden und droschen mit dem Dreschflegel so lange, bis das Korn heraus war. Dann schüttete man das Korn mit der Spreu in die Wannemühle. Es wurde so lange gedreht, bis das Korn sauber war. Und wenn keine Wannemühle vorhanden war, wurde das Korn mit einem großen Sieb sauber gemacht. Es war eine schwere Arbeit.

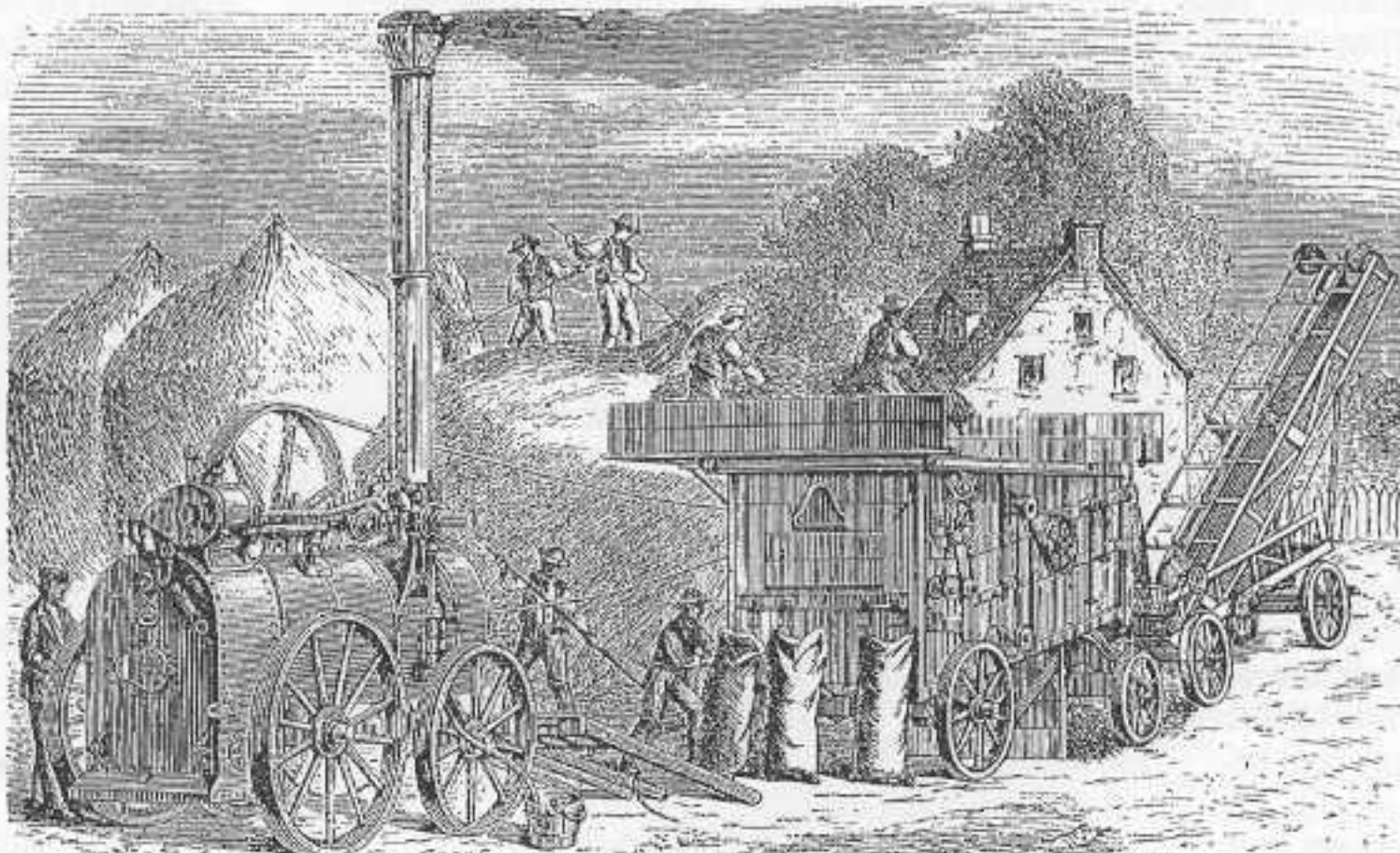
Nun gab es aber vereinzelt kleine Dreschmaschinen. So eine hatte auch Bauer Westerwinter in Senne II. Dort konnten die Bauern hinfahren, wenn sie ein Fuder Getreide gedroschen haben wollten.

Meine Eltern hatten eine Landwirtschaft in Lipperreihe. An einem Abend im August 1944 sagte mein Vater: „Das Stroh geht zu Ende und die Dreschmaschine kommt noch nicht. Wir müssen mal bei Bauer Westerwinter ein Fuder Roggen dreschen lassen.“ Als wir am andern Morgen den Wagen voll geladen hatten, fuhren mein Vater und ich von Lipperreihe nach Senne II. Da meine drei Brüder im Krieg waren und schon einer gefallen war, musste ich meinen Eltern tüchtig in der Landwirtschaft helfen. Mein Vater du und ich saßen oben auf dem Fuder Roggen. Die Sonne schien von einem wolkenlosen Himmel und es war sehr warm. Als wir auf Dalbke bei Buschhof ankamen, war Fliegeralarm. Die

Bundesstraße war ganz leer, so konnten wir gemütlich mit dem Pferdewagen darauf fahren. Als wir bei Niedermeier waren, flogen die ersten Bomberverbände über uns. Sie blitzten wie Silbervögel in der Sonne. Man hörte das schwere Brummen. Das war ein Zeichen, dass sie schwere Bomben geladen hatten. Wir hielten an der Straße unter einem Baum an. Wir stiegen von dem Fuder herunter. Ich hatte Angst und verkroch mich hinter dem Wagen. Mein Vater stellte sich dicht an einen dicken Baum. Dann flogen die Flugzeuge auf Bielefeld zu. Wir sahen die Angriffszeichen über Bielefeld. Mein Vater sagte: „Jetzt greifen sie Bielefeld an.“ Ich hatte Angst. Dann kam der schreckliche Angriff auf Bielefeld. Es war ein Klirren, Klappern und Krachen. Ich lief hinter dem Wagen weg und warf mich in den Straßengraben. Mein Vater hielt das Pferd fest, damit es nicht wild wurde und tür-

men ging. Wir sahen wie über Bielefeld die Rauchwolken hochstiegen und der Himmel rötlich wurde. Mein Vater sagte: „Was da wohl wieder viel Menschen umgekommen sind.“ Dann war alles ruhig. Auch war bald Entwarnung. Wir kletterten wieder auf den Wagen und fuhren Richtung Ramsbrock. Als wir bei Ramsbrock auf die Bahnhofstraße fuhren, jetzt Altmühlstraße, war der Weg bis Bauer Westerwinter nicht mehr weit. Als wir dort ankamen, stand Herr Westerwinter auf dem Hof. Wir fingen dann auch gleich mit dem Dreschen an. Ich warf die Bunde vom Wagen auf die Dreschmaschine. Mein Vater schnitt die Bunde auf und gab sie Herrn Westerwinter. Der warf sie in die Dreschmaschine. Bald war das Fuder gedroschen. Wir konnten mit Stroh und einigen Zentnern Korn wieder heimfahren.

Angela Flegel



Dampfäreschmaschine mit Stakvorrichtung (Strohelevator).

Tagesfahrt über Osnabrück nach Bad Rothenfelde

Nachdem Wilhelm Bornemann bei bestem Wetter uns Reiselustige und die frischen Brötchen in der Sennestadt abholte, fuhren wir unter



seiner fürsorglichen Leitung nach Osnabrück. Er begrüßte seine Mitfahrer mit warmen Worten und stellte den Tag unter den Leitsatz: **„Das beste Mittel, jeden Tag gut zu beginnen, ist: beim Erwachen daran denken, ob man nicht wenigstens einem Menschen an diesem Tag eine Freude machen könne. Nietzsche“**.

Traditionsgemäß wurde dann unterwegs das Frühstück eingenommen. In der Innenstadt angekommen, erwarteten uns zwei junge Leute, um mit uns einige Sehenswürdigkeiten dieser alten Stadt anzusehen und um uns diese zu erläutern.

Wir gingen auch zum Dom mit seinem schönen Rosettenfenster, vor dem früher im Innenraum die Orgel aufgebaut war. Später hat man die Orgel erneuert und rund um das Fenster aufgebaut und so für erheblich mehr Licht in dem Dom gesorgt.

Wir wurden unterwegs auch



von einem ehernen Neubürger Osnabrücks freundlich begrüßt.

Im Rathaus angekommen, konnten wir uns berichten lassen, dass Karl der Große Osnabrück die Stadtrechte verliehen hat.



Im Friedenssaal des Rathauses wurde seinerzeit der Westfälische Friede 1648 ausgehandelt, der den Dreißigjährigen Krieg beendete.



Das Heger Tor wurde anlässlich der Schlacht bei Waterloo erstellt, wobei die Osnabrücker Soldaten nach neuesten Erkenntnissen nicht unbedingt die tapfersten gewesen sein sollen. Zum Mittagessen gingen wir



in die Hausbrauerei Rampendahl, wo auch selbstgebrautes Bier serviert wurde. Das Essen war sehr reichlich und lecker. Im Anschluss ging es dann mit dem Bus zum Zoo. Dort angekommen konnten wir je nach Wunsch, einzeln oder gemeinsam zügigen Schrittes innerhalb von zwei Stunden die Tiere und die nach modernem Konzept erstellten großzügigen Anlagen anschauen.

Ich hatte den Eindruck, als ob die Tiere in diesen, in den Wald integrierten Anlagen, sich entspannter und



selbstbewusster verhalten. Fast überall konnte man die Tiere jetzt im Frühjahr bei ihren Liebesspielen beobachten, was ja auch ein Gradmesser der Zufriedenheit der Tiere ist. Auch die unterschiedlichsten Tiere in einem Gehege, machten richtig Spaß.

Angenehm fiel mir auf das auch die Gestaltung der Gebäude dem Charakter dieser



Anlage entsprach. Nach der Kuchenschlacht im Zoocafe durften wir in den Bus steigen um uns in Bad Rothenfelde an den Salinen mit salziger Luft zu verlustieren.

Erhard Golling

„Bach und die Zukunft“



Die 8. mehrtägige Studienfahrt unter der Leitung von Hans-Ulrich Eltze führte 32 Teilnehmer / innen Anfang Mai anlässlich des diesjährigen Bachfestes nach Leipzig. So waren diverse Veranstaltungen der Bachgesellschaft Schwerpunkt im Programm, wovon eine ergreifende Aufführung der „Matthäus-Passion“ von J. S. Bach in der Wirkungsstätte des Meisters, der Thomaskirche, mit dem Monteverdi Choir und den English Baroque-Solists unter Leitung von Sir John Eliot Gardiner wohl der Höhepunkt war. Die meisten von uns beeindruckte auch der gut zweistündige Himmelfahrtsgottesdienst im Ritus der Bachzeit in der Thomaskirche mit einer Kantate, einer nachdenkenswerten Predigt mit aktuellem Hintergrund, langem Orgeluntermalten Abendmahl und gewaltigem Choralgesang von gut tausend Besuchern „a capella“ mit tragender Baritonstimme des Thomaskantors.

Im Gewandhaus hörten viele von uns an zwei Abenden das Münchener Kammerorchester mit Bach, Strawinsky und Anton Webern und die Deutsche Kammerphilharmonie unter der Leitung des Oboisten Heinz Holliger, der neben Bach zwei seiner eigenen Werke aufführte, eigenwillig und für viele gewöhnungsbedürftig.

Weiterhin wurde von einzelnen ein Orgelkonzert, die Samstagmette der Thomaner, eine Operaufführung (Temistocle von J. Chr. Bach mit einem Ensemble aus Toulouse) und eine interessante „Orgelfahrt“ zum Benediktinerkloster Wechselburg wahrgenommen. Einige trafen sich auch in der neuen Kunsthalle, wo eine Ausstellung vom Leipziger Maler Bernhard Heisig gezeigt wurde.

Aber auch Geschichte, Stadtgeschichte, Architektur und Stadtgestaltung kamen wie bei den bisherigen Fahrten nicht zu kurz:

● Eine Stadtrundfahrt zur Glashalle der Neuen Messe und zu dem riesigen BMW-Werk kurz vor der Eröffnung, durch Gohlis und das „Musikerviertel“ (beide Jugendstil geprägt), durch Plagwitz mit großartiger Industriearchitektur, zum Völ-

kerschladtendenkmal (unvermeidlich) und das traditionelle Druckereiviertel.

● Ein zweistündiger Rundgang durch die von Baugerüsten leider optisch beeinträchtigte Innenstadt mit den schönen Passagen, dem Renaissance-Rathaus und der Nicolaikirche (nicht nur durch Bach, sondern auch durch die Aktionen zur Wendezeit bekannt).

Die Lage des Hotels – (Holiday Inn Leipzig-Güntersdorf) – war für die Aktionen in der ca. 15 km entfernten City ungünstig, optimal jedoch für einen Tagesausflug nach Torgau und Schloss Hubertusburg. Hubertusburg, ein knapp 300 Jahre alter prachtvoller Barockbau und größtes Jagdschloss Europas, ist seit seiner totalen Plünderung bis auf die Kapelle durch preußische Truppen und dortigen Friedensschluss zum

siebenjährigen Krieg (1763) ein immer noch beeindruckendes „Rohbauensemble“. Torgau – zur Lutherzeit einige Jahre sächsische Residenz – beeindruckt durch ein geschlossenes Stadtbild mit vielen Renaissancegebäuden, u. a. dem „Weltkulturerbe“ Schloss Hartenfels mit der ersten für eine evangelische Gemeinde erbauten Schlosskapelle (kleines Orgelkonzert!).

Der Ausflug klang mit Abendessen am nahen Horstsee aus.

Auch für den 5. Tag der Fahrt lag das Hotel günstig. Erste Station der Rückfahrt war Merseburg, eine Gründung Heinrich I. im 10. Jahrhundert, mit kleinem Stadtrundgang (viel zerstört im 2. Weltkrieg).

Besichtigung des Burgberges mit Renaissanceschloss und bedeutendem gotischem Dom, wo die berühmte Ladegastorgel (5.700 Pfeifen, vier Manuale) mit französischer Spätromantik erklang.

Zweite Station war nach 15 km Bad Lauchstädt. Nach einem Imbiss endete hier das umfangreiche Kulturprogramm mit einer Führung durch die Geschichte der Kuranlage um 1800 und des Goethe-Theaters mit seiner original erhaltenen Einrichtung und Bühnentechnik nach Ideen des „Dichturfürsten“.

ELEKTRO THOMYS GMBH

MEISTERBETRIEB

- Groß- und Kleingeräte-Reparaturen aller Fabrikate · Service
- Schlüsseldienst mit Montagen
- Elektroinstallationen aller Art
- Gasflaschen für Haus und Camping

33689 Bielefeld · Vennhofallee 70 · ☎ 0 52 05/34 90



Emil Tellenbröcker
Sägewerk und Holzhandlung

**Holz für den Garten
und Aussenbereich**
**Massivzäune auf Maß
nach Kundenwunsch**

Paderborner Str. 224 · 33689 BI-Sennestadt · www.tellenbroeker.de
Tel. 0 52 05-9 84 11-0 · Telefax 0 52 05-9 84 11-11

Sennestadtverein und Kulturkreis des Sennestadtvereins

PROGRAMM 2006

Veranstaltungstag	Veranstaltung	Veranstaltungsort
montags 19.30 Uhr Beginn am 02.01.2006	Treffen des Arbeitskreises „Plattdeutsch und Brauchtum“ Leitung: Dorothea Wolk, Tel.: 0 52 05-2 02 50 weitere Termine: 16. 01./ 30. 01. / 13. 02. / 27. 02. / 13. 03. / 27. 03. / 10. 04. / 24. 04. / 08. 05. / 22. 05. / 05. 06. / 19. 06. / 03. 07. / 17. 07. / 31. 07. / 14. 08. / 28. 08. / 11. 09. / 25. 09. / 09. 10. / 23. 10. / 06. 11. / 20. 11. / 04. 12. / 18. 12. 2006	Archivkeller Elbeallee 70,
jeden Mittwoch 16.00-18.00 Uhr Beginn am 12.01.2006	Treffen des Arbeitskreises „Archivarbeit“ Leitung: Horst Vogel, Tel.: 0 52 05-7 03 16 Gäste bitte zwecks Terminabsprache anrufen	Sennestadtarchiv, Elbeallee 70, Untergeschoss
montags 18.30-20.00 Uhr Beginn am 09.01.2006	Treffen des Arbeitskreises „Ortsbildpflege“ Leitung: Hans-Ulrich Eltze, Tel.: 0 52 05-2 11 11 weitere Termine: 07. 02. / 07. 03. / 04. 04. / 02. 05. / 30. 05. / 27. 06. / 25. 07. / 22. 08. / 19. 09. / 17. 10. / 14. 11. / 12. 12. 2006	Sennestadthaus Lindemannstube In den Ferien können Termine nach Absprache ausfallen oder verschoben werden.
16.01.2006 Montag, 19.00 Uhr	»Sennestädter Gespräche« Gast: Beate Rasche-Schürmann Leitung:Dieter Burkamp	Sennestadthaus Bürgertreff
27.01.2006 Freitag, 19.30 Uhr	Jahreshauptversammlung des Sennestadtvereins e.V. (Einladung und Tagesordnung auf der übernächsten Seite)	Sennestadthaus Vortragssaal
19.03. 12.02. 2006 Sonntag, 11.15 Uhr	Matinee mit Gesangstrio „Le Tre Grazie“ (Detmold)	Sennestadthaus Vortragssaal
12.03.2006 Sonntag, 11.15 Uhr	Ausstellungseröffnung mit Werken von Harry Meyer (Malerei) und Clemens Heinel (Skulpturen)	Sennestadthaus Vortragssaal
01.04.2006 Samstag, 13.30 Uhr	Frühjahrswanderung mit Thomas Kiper	Treffpunkt: Sennestadthaus
03.04.2006 Montag, 19.00 Uhr	»Sennestädter Gespräche« Gast: Wolf Ross, Galerist Leitung:Dieter Burkamp	Sennestadthaus Bürgertreff
08.04.2006 Samstag, 13.30 Uhr	»Pättkesfahrt« mit Rolf Scholly und Wilhelm Bornemann	Startpunkt Sennestadthaus
15.04.2006 Samstag, bei Einbruch der Dunkelheit	Osterfeuer	Gelände der Stadtgärtnerei Ramsbrocking
28.04.2006 Freitag, 19.30 Uhr	Neue Filme über Sennestadt	Sennestadthaus Vortragssaal
06.05.2006 Samstag, 8.00 Uhr	Tagesfahrt mit Ulrich Klemens zur Westfälischen Mühlenstraße	Abfahrt: Sennestadttring Parkplatz vor KiK
07.05.2006 Sonntag, 11.15 Uhr	Matinee mit dem Klavierquartett „Eos-Ensemble“	Sennestadthaus Vortragssaal
25.05.2006 Donnerstag, 9.00 Uhr	Radtour nach Schloß Neuhaus mit Rolf Scholly und Wilhelm Bornemann	Startpunkt Sennestadthaus
09.06.2006 Freitag, 20.00 Uhr	Solo-Theater mit Dorit Meyer (Hamburg)	Sennestadthaus Vortragssaal

Veranstaltungstag	Veranstaltung	Veranstaltungsort
10.-11.06.2006 Samstag und Sonntag	Sennestadtfest „Sport, Spaß, Spiele“ Verkaufsoffener Sonntag	Hinweise in der Tagespresse beachten
21.06.2006 Mittwoch, 19.30 Uhr	Sennestädter Konzertabend	Aula der Hans-Ehrenberg-Schule
06.08.2006 (bis 17.09.2006) Sonntag, 11.15 Uhr	Ausstellungseröffnung Satirische Zeichnungen von Gerhard Gepp (Wien)	Sennestadthaus Vortragssaal
18.08. - 21.08.2006 Freitag bis Montag	Städtereise mit Hans Ulrich Eltze nach Erfurt, Weimar, Arnstadt	Treffpunkt: Bushaltestelle Sennestadtring

Feierabendwanderungen im August in Zusammenarbeit mit der VHS Sennestadt

10.08.2006 Donnerstag, 18.00-20.30 Uhr	Dünenwanderung Führung: Matthias Glatfeld	ab Parkplatz Sennestadtring vor KiK
17.08.2006 Donnerstag, 18.00-20.30 Uhr	Brücken über den Bullerbach Führung: Thomas Kiper	Treffpunkt Sportzentrum Nord
24.08.2006 Donnerstag, 18.00-20.30 Uhr	Kulturhistorischer Landschaftsweg Führung: Horst Braukmann	Treffpunkt Tierheim Kampstraße
31.08.2006 Donnerstag, 18.00-20.30 Uhr	Zwischen Kalkstein und Sennesand Führung: Thomas Kiper	Treffpunkt Parkplatz Elbeallee/Senner Hellweg
02.09.2006 Samstag, 8.00 Uhr	Tagesfahrt mit Ulrich Klemens nach Soest	Abfahrt: Sennestadtring Parkplatz vor KiK
11.09.2006 Montag, 19.00 Uhr	»Sennestädter Gespräche« Gast: Horst Petruschke Leitung: Dieter Burkamp	Sennestadthaus Bürgertreff
23.09.2006 Samstag, 13.30 Uhr	Pättkesfahrt mit Rolf Scholly und Wilhelm Bornemann	Treffpunkt: Sennestadthaus
21.10.2006 Samstag, 13.30 Uhr	Herbstwanderung mit Thomas Kiper	Treffpunkt Sennestadthaus
29.10.2006 (bis 09.12.2006) Sonntag, 11.15 Uhr	Ausstellungseröffnung mit Werken von Modeste von Unruh	Sennestadthaus Vortragssaal
05.11.2006 Sonntag, 15.30 Uhr	Mundartennachmittag	Sennestadthaus Bürgertreff

Kultur Kompakt in Zusammenarbeit mit dem Kunstverein Oerlinghausen

09.11.2006 Donnerstag, 19.30 Uhr	Lesung	Synagoge Oerlinghausen
10.11.2006 Freitag, 19.30 Uhr	Filmabend mit Dr. Steiger	Sennestadthaus Vortragssaal
12.11.2006 Sonntag, 11.15 Uhr	Matinee mit Liedern von Robert und Clara Schumann Christiane Schmidt (Mezzosopran) und Erwin E.W. Meier	Sennestadthaus Vortragssaal
26.11.2006 Sonntag, 11.15 Uhr	Matinee, Musik zum Totensonntag	Sennestadthaus Vortragssaal
02.12.2006 Sonntag, 10.00-19.00	Weihnachtsmarkt auf dem Reichowplatz	

Atelierbesuche und Besuche von Museen und Ausstellungen werden rechtzeitig über die Presse bekannt gegeben.

Hinweise:

Sonntag, 18.06.2006, 18.00 Uhr
Konzert der Ev. Kantorei Sennestadt:
W.A.Mozart: Krönungsmesse und Exultate, iubilate
J.S.Bach: Kantate Nr. 79
Jesus-Christus-Kirche Sennestadt

Samstag, 04.11.2006, 19.30 Uhr
Herbstkonzert des MGV „Einigkeit“ Sennestadt
Aula der Hans-Ehrenberg-Schule

Sonntag, 19.11.2006, 18.00 Uhr
Konzert der Ev. Kantorei Sennestadt:
Mendelssohn „Elias“
Jesus-Christus-Kirche Sennestadt



Der Sennestadtverein e.V.

Lindemann-Platz 3 · 33689 Bielefeld

Einladung

Liebe Mitglieder,
hiermit lade ich Sie herzlich ein zur

Jahreshauptversammlung des Sennestadtvereins e. V.

am Freitag, den 27. Januar 2006, um 19.30 Uhr
im Vortragssaal des Sennestadthauses.

**Vor Eintritt in die Tagesordnung wird der Film
über das Stadtjubiläum 2005 gezeigt**

Tagesordnung.

1. Begrüßung
2. Erweiterung des Arbeitsfeldes des Sennestadtvereins
(Satzungsänderung) *)
3. Bericht des Vorstandes einschließlich des Berichts über
die Arbeit des Kulturkreises
4. Berichte aus den Arbeitskreisen
5. Kassenbericht
6. Kassenprüfungsbericht
7. Entlastung des Vorstands
8. Wahl des Vorstands
9. Programm des Jahres 2006
10. Verschiedenes

Anträge zur Tagesordnung sind bis zum 10.01.2006 beim
Vorsitzenden einzureichen.

Im Anschluß an jeden Tagesordnungspunkt
besteht Gelegenheit zur Aussprache.

**Es werden Schmalzbrote
und ein »Heimatschluck« vom Leineweber ge-
reicht.**

Mit freundlichen Grüßen
Sennestadt, den 26. November 2005

Ulrich Klemens

Ulrich Klemens
1. Vorsitzender

*)Die Beschlußvorlage ist auf gesondertem
Blatt beigefügt



*Allen Mitgliedern,
Förderern, Inserenten
und Lesern
eine besinnliche
Weihnachtszeit und ein
gesundes Neues Jahr!*

Kulturlandschaft Potsdam



Ziel der 9. Studienfahrt unter Leitung von Hans-Ulrich Eltze im August dieses Jahres war die „Kulturlandschaft Potsdam“, seit 1990 in der Liste des UNESCO-Weltkulturerbes.

27 Teilnehmer/innen erreichten sicher chauffiert von Jürgen Adämmer das Kongress-Hotel am Templiner See. Von diesem Standort aus konnten zu Fuß, per Bus, Bahn oder Schiff immer bei gutem Wetter die Schönheiten dieser vielleicht einzigartigen Stadt- und Kulturlandschaft erkundet werden. Eine in Geschichte und Gegenwart beschlagene Stadtführerin gestaltete einen Teil des Programms. Die Entwicklung Potsdams von einem slawi-

schen Fischerdorf zur Zweitresidenz der Hohenzollern (neben Berlin), zur Bezirkshauptstadt in der DDR und nun zur Landeshauptstadt von Brandenburg stand im Mittelpunkt der Führung. Trotz der Kriegsschäden und der Veränderungen in der DDR-Zeit ist erkennbar, dass die Stadt über 200 Jahre in ihrer planmäßigen Entwicklung von Herrschafts- und Ordnungsvorstellungen der jeweiligen Monarchen und ihrer Baumeister bestimmt war:

Nach dem Großen Kurfürsten (1640 – 1688) waren das vor allem Friedrich d. Große (1740 – 1786) mit Knobelsdorf und Gontard, Friedrich-Wilhelm III.

(1797 – 1840), Friedrich-Wilhelm IV. (1840-1861) mit Schinkel, Persius, Stüler und dem Landschaftsarchitekten Lenné, die das Stadt- und Landschaftsbild des „Havelländischen Arkadiens“ formten: eine durch Wasser gegliederte „romantische“ Parklandschaft mit vielen Sichtachsen zwischen oft italienisch geprägten Bauten.

Intensiv wurde Potsdam erkundet: die nach militärischen Funktionen angelegte Innenstadt mit Holländerviertel, Park und Schloss Sanssouci mit Charlottenhof, Neuem Palais, Botanischem Garten und der Friedenskirche, die Heilandskirche im Park von Sacrow, der Neue Garten mit Schloss

Cecilienhof (1913), Ort des Potsdamer Abkommens 1945, das die Teilung Deutschlands festlegte), die Villenkolonie Neu-Babelsberg (um 1930 erbaut für Prominenz aus Wirtschaft und Film), Krongut, Kirche und Friedhof Bornstedt („Wer in Sanssoucie lebt, kommt in Bornstedt zur Ruhe“ - ein Zitat aus der großartigen historischen Führung).

Eine Schiffsfahrt auf der Havel zum Obst- und Fischerstädtchen Werder, dessen Besichtigung sowie die Dorfkirche (ein Spätwerk Schinkels), der Schlosspark in Petzow und ein abschließender Kaffee in dem dortigen „Sanddorn-Fruchtgarten“ rundeten das Programm ab.

Für Genuss ist
kein Weg zu weit



Wir verwöhnen Sie mit ...



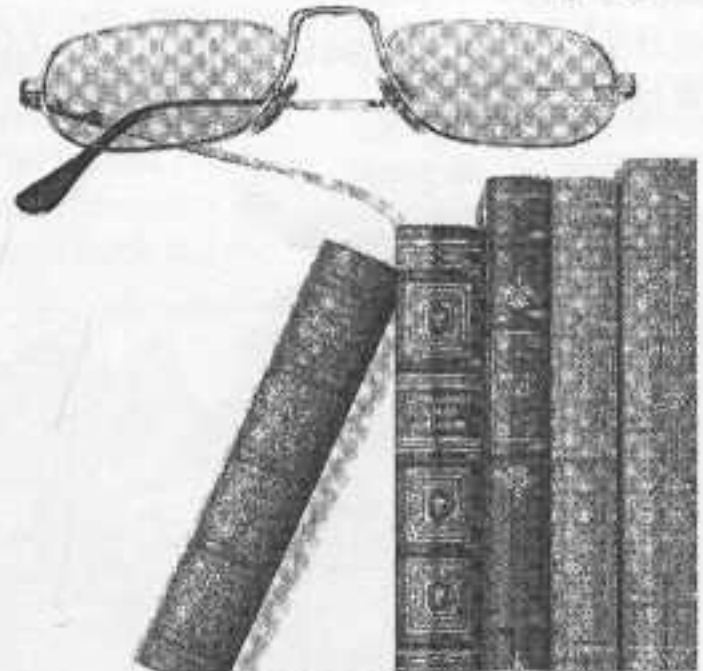
... himmlischen
Spezialitäten,
mit großer Liebe
und allergrößter
Sorgfalt gemacht
von Herzen ...

- ... Weihnachtsstollen,
- ... Weihnachtsgebäck,
- ... Marzipanspezialitäten,
- ... Lebkuchenspezialitäten,
- ... Baumkuchen, Pralinen, u. v. m!

»Gönnen Sie Ihrem Kopf etwas Ruhe
und überlassen Sie das Weihnachtliche
ganz allein Ihrem Herzen und
Ihrem Wölke Team«

1. + 9. Weihnachtstag geschlossen
Heiligabend + Silvester sind wir bis 14.00 Uhr für Sie da!
Rheinallee 49 + 51 33689 Bielefeld-Sernestadt
Tel. 0 52 05/36 67 - Fax 0 52 05/32 66

Die
Lese-
brille
für
Anspruchs-
volle



BRILLEN QUANDT
...für Qualität bekannt

Elbeallee 64 • 33 689 Bielefeld • Tel. (0 52 05) 2 10 60

Tagesfahrt nach Warburg und Umgebung

Am Samstag den 03.09.2005 fuhr wir unter der bewährten Leitung von Wilhelm Bornemann bei sehr gutem Wetter ins Paderborner Hochland, vorbei an vielen Windmühlen und einer wunderschönen Spät-



sommerlandschaft bis nach Scherfede, um dann zum Kloster Dalheim zurück zu fahren, wo wir das schon gewohnte Frühstück zu uns nahmen.

Kloster Dalheim ist inzwischen vom Landschaftsverband NRW übernommen worden und wird zu einem sehr interessanten Ausflugsziel umgestaltet.

Landschaftsverband
Westfalen-Lippe

Bau- und Liegenschaftsbetrieb

mit Fördermitteln des Landes Nordrhein-Westfalen

Der ersten Baustufe des

Westfälischen Museums für Klosterkultur
Kloster Dalheim

Während der Führung erfahren wir viel von der Geschichte dieser Anlage. Im 12. Jahrhundert wurde mit St. Petri ein Benediktiner Kloster gegründet. Es sind leider nur noch Reste vorhanden.



Aber bald wurde die Anlage zu klein und es wurde alles etwas größer neu erstellt mit großer Kirche, Kloster, Teichanlage, Kräutergarten usw. und später dann mit Zehntscheune Mühle und Meiereischeune.

Warum die Klöster für die Entwicklung des Paderborner Hochlandes so wichtig waren, und dort die belese-

nen Mönche auch medizinische Hilfen anboten, erzählte man uns.

Uns wurde auch von den Verwüstungen während des 30-jährigen Krieges berichtet und dann von der Auflösung des Klosters durch den



preußischen König. Die Anlage wurde per Dekret in eine landwirtschaftliche Domäne umgewandelt. Die Kirche z.B. in Ställe usw.

Nach dem Besuch des Klosters fuhr wir erneut nach Scherfede um dort unser Mittagessen zu uns zu nehmen. Das warme Buffet war wunderbar und ich muss Herrn Bornemann an dieser Stelle richtig loben

Nach dem Mittagessen fuhr wir nach Warburg, um dort an einer Stadtführung teilzunehmen. Es ist schon interessant wie viel Geschichten uns unsere Städte erzählen können, wenn man nur genauer hinschaut und sich dann die dazugehörigen Geschichten durch die Stadtführer erzählen lässt, wie Ärger mit den Hessen und dem Wirken und Streben der Kaufmannschaft.

Eine Gruppe konnte die Altstadt auf dem Berg besichtigen und die zweite Gruppe auch die Neustadt (nur knapp 100 Jahre jünger) unten am Fluss. Lange gab es sogar zwei Stadträte mit allen seinen Nachteilen.

Nach der Stadtführung fuhr wir erneut nach Scherfede. Diesmal ins Waldinformationszentrum Hammerhof neben dem Wisentgehege. Dort hatte die Forstverwaltung eine Ausstellung „Greife – Menschen – Lebensräume“ aufgebaut. Im Seminarraum berichtete uns der Förster von den Bemühungen seines Amtes, dem Schutz der Landschaft und der Tiere Geltung zu verschaffen, gegenüber den restlichen Nutzern wie der Landwirtschaft, Straßenbau, Eigentümern und Besuchern.

Aber auch über die Bemühungen der Umwelteinrichtung, der Wald- und Forstwirtschaft eine bessere wirtschaftliche Entwicklung durch Naturbelassene Produkte und Neuerungen zu ermöglichen.



Die Wildtierausstellung war wunderbar aufgebaut. Im Anschluss an diese Ausstellung durften wir wieder in den Bus einsteigen, um pünktlich zu Hause zu sein und das bei immer noch gutem Wetter.

Erhard Golling



Herbstwanderung entlang von Werre und Waddenhauser See

Wie schon bei unserer Frühlingswanderung hatten wir in puncto Sonne auch am 8. Oktober das große Los gezogen: Herbstwanderung bei sommerlichen Temperaturen hieß es für die 18 Teilnehmer, die gemeinsam vom Sennestadthaus zum Schloss Iggenhausen an der Werre gefahren waren. Parken mit Sondererlaubnis auf dem Schlossgelände und einen Blick in das malerische Rund des Schloss-Innenhofes und die fast 400 Jahre unverändert erhaltene Schlosskapelle bildeten den Auftakt. Dann wanderten wir im Werretal und entlang großer Seen, die vor etwa 30 Jahren durch Kiesabbau entstanden. Der größte von ihnen ist der Waddenhauser See. Der Mund blieb uns offen stehen, als wir an sein Ufer kamen: Größe, Ruhe, Wasservögel und die frühherbstlich ge-



Die Wandergruppe vor der Wassergewinnungsanlage auf dem Lager Berg Herbstwanderung entlang von Werre und Waddenhauser See

färbte Ufervegetation, alles war für uns überraschend schön. Unter einer alten Eisenbahnbrücke schlugen wir nach halber Strecke nun den Weg ein weg von der Werre, rauf auf den Lager Berg. Vor dem hatten einige mächtigen Respekt, hatte es doch in der Ankündigung geheißt, es seien 50 Höhenmeter zu überwinden. Aber der abwechslungsreiche Weg durch Buchen-

wald, alte Obstbaumwiesen, vorbei an einer verlassenen Mergelgrube und einer Wilhelm- und Bismarckgedenkstätte bis zur „Wilhelmsburg“ ließ die Steigung fast vergessen. Und so waren wir fast pünktlich zur Kaffeezeit auf der Terrasse des Hotels „Wilhelmsburg“. Wir bekamen den großen, lauschigen Tisch vor der Hecke. Mit Pflaumenkuchen, prompter Bedienung und Blick auf die

Zuckerstadt Lage waren wir's zufrieden und konnten gestärkt den Rückweg antreten. Jetzt blieben wir auf der Bergseite, umrundeten den Lager Berg und schlängelten uns entlang des Waddenhauser Berges. Immer wieder hielten wir an und ließen die Blicke schweifen über die kleinen lippischen Dörfer und Städte bzw. das Wesergebirge, alles im Schönwetterdunst. Beim Nordzipfel des Waddenhauser

Sees schloss sich unsere Runde wieder. Wir wechselten ein paar Worte mit dem Angler dort (und beneideten ihn heimlich wegen seines herrlichen Platzes). Nun noch das letzte Stück an der Werre entlang zurück zu unseren Autos beim Schloss Iggenhausen. Auf Wiedersehen bis zur Frühjahrswanderung des Sennestadtvereins.

Thomas Kiper



Lotto - Toto - Lotterie



Udo Behncke

Vennhofallee 57 · Telefon 6003 · Tabakwarenfachgeschäft

Service-Partner der **NW**



*Allen unseren Kunden
wünschen wir ein
gesegnetes Weihnachtsfest
und einen guten Start
ins neue Jahr.*

Bücher in Sennestadt

KUTZNER

R&Kühlhowsplatz 17

Telefon (0 52 05) 45 58 · Fax 68 16 · e-Mail: Buchhandlung Kutzner@t-online.de

Votellsel rund ummen Pickert-Uaben

Dat Schützenfeste was düt Joahr mol wiar wie in ollen Dagen.

Dat Wedder was nen Traumwedder, so dat olle Teilnehmer unfreiwillig nen Saunagang bäim Traditionsmarsch annen örsten Sundag innen August maket het.

De Bezirksvorsteher het in seine Ansproake dotau seght, dat dat Königräk Dalbke nau wiär nen birtken no Krax togen wern mot. Düsse „Cliquenwirtschaft“ mot uphörn – oder so ähnek het häi seght.

Un recht het häi. Niäm wi mol an, de nigge Schützenkönig oder Bierkönig kümmt van nar Sprungbachstroaten und de chanze Vereen möt dūr de Sprungbachstroaten laupen. De Lüe werdn dann vannen

hen- un herdabern up düsse Stroat oll besupen, van wegen de „Verkehrsberuhigungszonen“ dorup. De bruket auk chokäin Schluck

den ne Insel. Süss maut de Schützken in Taukunft blautümme ehren Schützkenplatz maschieren, domet dat Folk säi säin kann un

sik wat infollen loaten. Säi het dorümme vör Fridag vörn Schützkenfeste nen „Discoabend“ inricht. Makt säi nun nen poar Joahr oll. Un dat klappt ganng goat, do is ornek wat los, do loat säi de Puppen tanzen.

Un nich blaut junge Lüe goahn do hen, nei, auk de Aulen kümmt do noch mol so richtig in Schwung. Un wenn son aulen Kerl son junget knackiget Lüid inne Möchte kümmt, dann föhlt häi sik just as in sienen besten Joahrn. Wat donoch kümmt, is dohegal, dovo is dann dat äigene Wief wiär taustännig.

Oaber makt nix. Villichte kümmt de aule Tied wiar, wenn wi aulen nen biertken tohaup rücken dait.

Lina van na Bullerbieke

Neujahrskuchen

wie man ihn in Ravensberg-Lippe kennt

250 g gestoßener Kandiszucker, 1/2 l Wasser, 200 g zerlassene Butter, 500 g Mehl, 1 Ei, abgeriebene Schale einer Zitrone, Zimt. Kandiszucker im Wasser kochen und auflösen. Abkühlen lassen. Mit der Butter, dem Mehl, Ei und den Gewürzen verrühren. Etwa 5 Stunden stehen lassen.

Die Bratpfanne gut einfetten und jeweils 1 Essl. des Teiges hineingeben. 2-3 Min. goldgelb backen lassen. Nach dem Herausnehmen mit Zimt bestreuen und aufrollen.

Wachollern mahr und dann is dat med de Tradition auk inne Mäse.

Dorümme kann man blaut hopen, dat de Dalbker ehre Schlinghofstroaten nich aukno so terechte maket – met Bloumenpott rechts un Pömpel links un inne Mid-

huldigen, so wi sik dat hoert.

Et is in den lesten Joahrn nich äinfach west, de Telte un Sääle vull Lüe to kriägen un junge Minsken to begeistern för dat Schützkenliäben. Oaber ollet wat recht is, use Schützkenvereen hat

Herbst-Winter-Aktion im Eden

Entdecken Sie das Saunaerlebnis

auch ohne Mitgliedschaft!

Saunalandschaft

(mit 2 Innensaunen, 1 exklusives Marmor-Dampfbad und 1 Blockhaussauna im 250 m² großen Außenbereich, separater Ruheraum im Wintergarten)

Tageskarte

statt 9,50 €

nur **6,90 €**

10er Karte = 11 x Sauna

statt 95,- €

nur **69,- €**

Öffnungszeiten: Mo., Di. 9.00–22.00 Uhr

Mi. 9.00–22.00 Uhr Damensauna · Do. 9.00–13.00 und 16.00–

22.00 Uhr · Fr. 9.00–21.00 Uhr · Sa., So. 10.00–18.00 Uhr

Hansestraße 1b
bei Ratio/Novo
33689 Bielefeld
Fon 0 52 05 / 2 23 65



EDEN

Partner of

INJOY

INTERNATIONAL SPORT & WELLNESS

... the feeling of fitness!